

meine Bedürfnisse durch den mühsamsten Unterricht verschaffen, als einen Ort verlassen wollen, wo ich mich immer mehr und mehr formiren, und gute Muster von Rednern benutzen konnte.

Die größte Mühe aber bey der Declamation hat mir doch, wie Sie wissen, die Melodiezeichnung gemacht, die — da ich ein ganz neues Feld betrat, und weder vor noch hinter mir einen Begleiter fand; wo ich niemanden nach Auswegen fragen, und niemand mir rathen konnte — mir beynah alles, Gesundheit und Leben selbst geraubt hätte. — Ja gewis! sollte ich noch einmal diese Bahn betreten, und mich noch einmal mit so neuen und dunkeln Ideen herum schlagen: so wollte ich lieber von heut an auf Künste und Wissenschaften förmlich Verzicht thun, und — um die ganze Welt eine Reise zu Wasser machen.

Berdiene ich also wohl nach so vieler Müh und ausdauerndem Fleise, daß man mich unglimpflich behandelt, der ich niemanden in den Weg getreten, und eine Bahn gebrochen habe, die schon so viele mit Vortheile betreten, und ihrem Glücke gerade zu gegangen sind.

Ich weis wohl, daß ich die Vortheile dieser Kunst nicht allgemein erleben werde: aber das schlägt mich nicht nieder, und Vergnügen genug gewährt mir das Bewußtseyn des ungemeinen Nutzens meiner neuen Methode, welcher ist: